

*dass ich  
daheim wär*

ensemble **doppel:punkt**

Leitung: Matthias Janz

11.10. 19:00 UHR  
ST. MARIEN, FLENSBURG

12.10. 17:00 UHR  
ST. JAKOBI, LÜBECK

## PROGRAMM

Es freut uns, wenn unsere Musik Sie bewegt. Bitte bewahren Sie Ihren Applaus für den gemeinsamen Schlussapplaus am Ende des Konzerts auf.

### DIETERICH BUXTEHUDE

1637–1707

*Kantate „Befiehl dem Engel, dass er komm“, BuxWV 10*

### HUGO DISTLER

1908–1942

*Motette „In der Welt habt ihr Angst“,  
Geistliche Chormusik, op. 12 Nr. 7*

### FRANZ TUNDER

1614–1667

*Motette „Dominus illuminatio mea“*

- I. Sinfonia
- II. Chorus: „Dominus Illuminatio Mea“
- III. Chorus: „Dominus Protector Vitae Meae“
- IV. Chorus: „Qui Tribulant Me Inimici Mei“
- V. Solo + Chorus: „Si Consistant Adversum Me  
Castra“

### JOHANN ADAM REINCKEN

1643–1722

*Sonate Nr. 6 für zwei Geigen, Gambe und Generalbass,  
Hortus Musicus*

**NIKOLAUS BRUHNS**

1665–1697

*Motette „Die Zeit meines Abschieds ist vorhanden“*

**HUGO DISTLER**

1908–1942

*Motette „Ich wollt‘, dass ich daheime wär““,  
Geistliche Chormusik, op. 12 Nr. 5*

**JOHANN SEBASTIAN BACH**

1685–1750

*Kantate „Nach dir, Herr, verlanget mich“, BWV 150*

- I. Sinfonia
- II. Chorus: „Nach dir Herr verlanget mich“
- III. Aria: „Doch bin und bleibe ich vergnügt“
- IV. Chorus: „Leite mich in deiner Wahrheit“
- V. Terzetto: „Cedern müssen von den Winden“
- VI. Chorus: „Meine Augen sehen stets zu dem Herrn“
- VII. Chorus: „Meine Tage in dem Leide“

ensemble **doppel:punkt**

*Matthias Janz* | Leitung

*Francisca Anna Haidu* | Violine

*Julia Krikkay* | Violine

*Giovanni Battista Graziadio* | Fagott

*Charlotte Schwenke* | Viola da Gamba, Violone

*Heinke Schulz* | Orgel

## ÜBER DAS PROGRAMM

In unserem neuen Programm „dass ich daheime wäre“ besingen wir die heimatliche Beziehung der Sänger:innen und Musiker:innen zu Norddeutschland, dem norddeutschen Barock und den Backsteinkirchen mit ihren Kupferdächern. Die Stadt Lübeck steht dabei uns als Inspiration der vertretenen Komponisten, deren Schaffen wir an ihren Ursprungsort zurückverfolgen.

So wirkten sowohl Franz Tunder von 1641 bis 1667 als auch sein Nachfolger Dietrich Buxtehude von 1668 bis 1707 als Organisten der St. Marien Kirche in Lübeck. Letzterer übte vor allem nicht nur durch sein eigenes musikalisches Schaffen, sondern auch durch die Vermittlung seiner Kunst an verschiedene Schüler einen erheblichen Einfluss auf die Musiklandschaft Schleswig-Holsteins in der Zeit nach dem 30-jährigen Krieg (1618-1648) aus. Einer seiner Schüler war Nicolaus Bruhns, dessen Motte „Die Zeit meines Abschieds ist vorhanden“ erklingen wird. Sogar Johann Sebastian Bach besuchte Buxtehude im Jahre 1705 in Lübeck um von ihm zu lernen. Über seinen Besuch bei Buxtehude schrieb Bach:

*„Mich bewog ein besonders starker Trieb, den ich hatte, so viel von guten Organisten, als mir möglich war, zu hören, dass ich, und zwar zu Fuße, eine Reise nach Lübek antrat, um den dasigen berühmten Organisten an der Marienkirche Diedrich Buxtehuden, zu behorchen. Ich hielt mich daselbst nicht ohne Nutzen, fast ein vierteljahr auf, und kehrte alsdenn wieder nach Arnstadt zurück.“*



Foto: St. Jakobi Kirche in Lübeck (Foto-Copyright: Martin Lemke, CC-BY-SA)

Bereits 1701 besuchte Bach schon den Komponisten Johann Adam Reinken in Hamburg um sich im Orgelspiel bei ihm ausbilden zu lassen. Von ihm erklingt heute die sechste Sonate aus seinem um 1687 herum veröffentlichten „Hortus Musicus“ (lat. für „Musikalischer Garten“). Nach seinem Tod wurde Reinken nicht in Hamburg, sondern der Lübecker Katharinenkirche begraben. Hier hatte sich Reinken von der Familie seines Schwiegersohns bereits 1702 eine Grabstätte gekauft.

In der Neuzeit trug hingegen Hugo Distler als Organist der St.-Jakobi-Kirche von 1931 bis 1933 zum musikalischen Erbe Lübecks bei. Inspiriert durch Axel Werner Kühn, Pastor an St. Jakobi und engagierter Streiter für die Anliegen der Liturgischen Bewegung, komponierte Distler 1931/32 hier seinen Jahreskreis Op. 5, eine Sammlung von 52 kleinen geistlichen Chormusiken. Im Herbst 1931 vollendete er seine Deutsche Choralmesse. 1932 folgten seine Choralpassion Op. 7, seine Kleine Adventsmusik Op. 4 und seine Orgelpartita „Nun komm, der Heiden Heiland“ Op. 8, Nr. 1. In Lübeck entstand außerdem der größte Teil seiner Geistlichen Chormusik Op. 12.

Die Werkauswahl spiegelt dabei die Kernaussage des Programms eindrücklich wider: In Zeiten voller politischer Unruhen und Ungewissheiten besteht stärker denn je der Wunsch nach Geborgenheit und Zugehörigkeit, wie er sich auch in dem zentralen Stück des Programms „Ich wollt', daß ich daheime wär“ von Hugo Distler wiederfinden lässt. Die ätherischen Klänge dieses Stückes mit seinen fesselnden Steigerungen und harmonischen Klangbalancen wollen wir dabei in den Räumen von St. Mari-

en, Flensburg und vor allem von St. Jakobi, Lübeck als ehemalige Wirkungsstätte Hugo Distlers in ihrer vollen Wirkung erstrahlen lassen. Motive von Ungewissheit und dem Bedürfnis nach Erlösung finden sich unter anderem auch in den Stücken "In der Welt habt ihr Angst" von Hugo Distler oder "Nach dir, Herr, verlanget mich" von Johann Sebastian Bach, die allesamt durch ihre himmlischen Motive und ihr melancholisches Gedankengut das Publikum berühren und zum Nachdenken anregen soll.

Mit unserem Programm wollen wir die Allgegenwärtigkeit dieser Themen und die anhaltende Aktualität der Stücke auch in der jetzigen Zeit verdeutlichen.

## TEXTE UND ÜBERSETZUNGEN

### DIETERICH BUXTEHUDE

*„Befehl dem Engel, dass er komm“*

Befehl dem Engel, daß er komm,  
und unß bewach, dein Eigentum,  
gib unß die lieben Wächter zu,  
daß wir fürm Satan haben Ruh.

So schlafen wir im Namen dein,  
dieweil die Engel bei unß sein.  
Du heilige Dreifaltigkeit,  
wir loben dich in Ewigkeit.  
Amen.

*(Erasmus Alber (ca. 1500–1553): Choral  
„Christe, du bist der helle Tag“, 6.+7. Strophe)*

### HUGO DISTLER

*„In der Welt habt ihr Angst“*

In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost,  
ich habe die Welt überwunden.  
*(Johannes 16, 33)*

Wenn mein Stündlein vorhanden ist und soll hinfahrn  
mein Straße,  
so gleit du mich, Herr Jesu Christ, mit Hilf mich  
nicht verlasse.  
Mein Seel an meinem letzten End befehl ich dir in  
deine Händ,  
du wollst sie mir bewahren.

*(Nikolaus Herman (ca. 1500–ca. 1561): aus dem Choral  
„Wenn mein Stündlein vorhanden ist“, 1. Strophe)*

FRANZ TUNDER

„*Dominus illuminatio mea*“

II. Chorus: „*Dominus illuminatio mea*“

Dominus illuminatio mea et salus mea:  
quem timebo?

Der Herr ist mein Licht und mein Heil:  
vor wem sollte ich mich fürchten?

III. Chorus: „*Dominus protector vitæ meæ*“

Dominus protector vitæ meæ:  
a quo trepidabo?

Dum appropiant super me nocentes  
ut edant carnes meas.

Der Herr ist meines Lebens Kraft:  
vor wem sollte mir grauen?  
Wenn die Übeltäter an mich wollen,  
mich zu verschlingen.

IV. Chorus: „*Qui tribulant me*“

Qui tribulant me inimici mei,  
ipsi infirmati sunt et ceciderunt.

Die mich bedrängen, meine Feinde,  
sollen sie selber straucheln und fallen.

V. Solo + Chorus: „*Si consistant adversum me castra*“

*Si consistant adversum me castra,  
non timebit cor meum.*

*Si exurgat adversum me praelium,  
in hoc ego sperabo.*

Wenn sich auch ein Heer wider mich lagert,  
so fürchtet sich dennoch mein Herz nicht.

Wenn es gegen mich zum Krieg käme,  
wäre ich immer noch voller Zuversicht.

(*Psalms 27, 1-3*)

## **NICOLAUS BRUHNS**

„*Die Zeit meines Abschieds ist vorhanden*“

Die Zeit meines Abscheidens ist vorhanden.

Ich habe einen guten Kampf gekämpft,  
ich habe den Lauf vollendet,  
ich habe Glauben gehalten;

Hinfort ist mir beigelegt die Krone der  
Gerechtigkeit,  
welche mir der Herr an jenem Tage, der gerechte  
Richter, geben wird,  
nicht mir aber allein, sondern auch allen, die seine  
Erscheinung liebhaben.

(*2. Timotheus 4, 6-8*)

## HUGO DISTLER

„Ich wollt‘, dass ich daheime wär““

Ich wollt‘, dass ich daheime wär‘  
und aller Welte Trost entbehr.

Ich mein, daheim im Himmelreich,  
da ich Gott schaue ewiglich.

Wohlauf, mein Seel, und richt dich dar,  
dort wartet dein der Engel Schar.

Denn alle Welt ist dir zu klein,  
du kommest denn erst wieder heim.

Daheim ist Leben ohne Tod  
und ganze Freude ohne Not.

Da sind doch tausend Jahr wie heut  
und nichts, was dich verdrießt noch reut.

Wohlauf, mein Herz und all mein Mut  
und such das Gut ob allem Gut!

Du hast doch hie kein Bleiben nicht,  
obs morgen oder heut geschicht.

Da es denn anders nicht mag sein,  
so fleuch der Welt viel falschen Schein.

Ade, Welt, Gott gesegne dich!  
Gen Himmelreich nun fahre ich.

*(Heinrich Laufenberg (um 1390-1460):  
Gedicht „Ich wollt, dass ich daheime wär““,  
Strophen 1-7, 9+10, 12)*

## JOHANN SEBASTIAN BACH

*„Nach dir, Herr, verlanget mich“*

*II. Chorus: „Nach dir, Herr, verlanget mich“*

Nach dir, Herr, verlanget mich.  
Mein Gott, ich hoffe auf dich;  
lass mich nicht zuschanden werden,  
dass sich meine Feinde nicht freuen über mich.  
(*Psalm 25, 1+2*)

*III. Aria: „Nach dir, Herr, verlanget mich“*

Doch bin und bleibe ich vergnügt,  
obgleich hier zeitlich toben,  
Kreuz, Sturm und and're Proben,  
Tod, Höll' und was sich fügt.  
Ob Unfall schlägt den treuen Knecht,  
Recht ist und bleibet ewig Recht.

*IV. Chorus: „Leite mich in deiner Wahrheit“*

Leite mich in deiner Wahrheit und lehre mich!  
Denn du bist der Gott, der mir hilft;  
täglich harre ich auf dich.  
(*Psalm 25, 5*)

V. Terzetto: „Cedern müssen von den Winden“

Cedern müssen von den Winden  
oft viel Ungemach empfinden,  
oftmal werden sie verkehrt.  
Rat und Tat auf Gott gestellet,  
achtet nicht, was wider bellet,  
denn sein Wort ganz anders lehrt.

VI. Chorus: „Meine Augen sehen stets zu dem Herrn“

Meine Augen sehen stets zu dem Herrn;  
denn er wird meinen Fuß aus dem Netze ziehen.  
(Psaln 25, 15)

VII. Chorus: „Meine Tage in dem Leide“

Meine Tage in dem Leide  
endet Gott dennoch zur Freude;  
Christen auf den Dornenwegen;  
führen Himmels Kraft und Segen;  
bleibet Gott mein treuer Schutz,  
achte ich nicht Menschentrutz.

Christus der uns steht zur Seiten,  
hilft mir täglich sieghaft streiten.

## BIOGRAPHIEN

### MATTHIAS JANZ

*Leitung*



Matthias Janz leitet seit 1975 den Flensburger Bach-Chor und ist künstlerischer Leiter der Flensburger Bach-Tage, sowie des Flensburger Bach-Ensembles. Zusätzlich war er bis zum Jahr 2013 Kirchenmusikdirektor an der St. Marien in Flensburg.

Von 1978 bis 2018 unterrichtete er an der Musikhochschule Lübeck in den Fächern Orgel, Chorleitung, Oratorienleitung und -gestaltung. 1992 erfolgte die

Ernennung zum Professor. 1985 übernahm er die Leitung des Symphonischen Chores Hamburg und leitete von 1993 bis 2021 den Landesjugendchor Schleswig-Holstein. Seine langjährige Tätigkeit als Dirigent, Cembalist und Organist führte ihn auf Konzertreisen durch Europa, nach Südafrika und in die USA, bei denen zahlreiche Schallplatten-, CD-, Rundfunk- und Fernsehaufnahmen entstanden. Regelmäßig wird Janz von vielen renommierten Orchestern, Chören und Festivals als Gastdirigent eingeladen, unter ihnen das Schleswig-Holstein Musikfestival, die Hamburger Symphoniker, sowie Sønderjyllands Symfoniorkester.

Matthias Janz erhielt mehrere Auszeichnungen und Preise. Zuletzt wurde ihm 2012 das Ritterkreuz des Dannebrogordens von der dänischen Königin Margrethe II und 2013 der renommierte Brahmspreis der Schleswig-Holsteinischen Brahmsgesellschaft verliehen.

## FRANCISCA ANNA HAIDU

*Violine*

Franciska Anna Hajdu, geboren in Ungarn, entdeckte früh ihre Leidenschaft für die Violine. Ein Stipendium führte sie an die Hochschule für Musik Dresden (Prof. John Holloway), wo sie sich die historische Aufführungspraxis kennenlernte. Ihr Masterstudium in Barockvioline schloss sie 2020 an der Hochschule für Künste Bremen bei Veronika Skuplik ab. Franciska spielt regelmäßig mit renommierten Alte-Musik-Ensembles wie



L'Arpeggiata, Concerto Palatino, Ensemble Weser-Renaissance und La festa musicale. Mit ihrem Ensemble PRISMA gastiert sie europaweit auf führenden Festivals. Ihre CD-Aufnahmen erschienen u. a. bei Ambro-nay Editions und Outhere music. Seit 2022 lebt sie mit ihrer Familie in Hannover.

## JULIA KRIKKAY

*Violine*



Julia Krikkay studierte Barockvioline u.a. bei Veronika Skuplik, Thomas Albert und Evgeny Sviridov in Bremen. Als freischaffende Geigerin konzertiert sie mit Ensembles wie Vox Luminis, Capella de la Torre, Freiburger Barock Consort, Weserrenaissance, Il Pomo d'oro, Boston Early Music Festival und weiteren. Sie gestaltet regelmäßig eigene Konzertprogramme, wie aktuell die ihrer 4-teiligen Konzertserie, in der sie

dem Publikum eine Auswahl von J. S Bachs Arien mit obligater Violine und frühbarocke Solokantaten zusammen mit den renommierten Solisten und Bach-Interpreten Alex Potter und Daniel Johannsen und weiteren vorstellt.

Sie kuratiert die Konzertreihe Gröpelinger Barock mit und engagiert sich als Vorstand der Stiftung „Laudate, Cantate“ für das gemeinsame Musizieren von Profi- und Laienmusikern auf historischen Instrumenten.

## GIOVANNI BATTISTA GRAZIADIO

*Fagott*

Giovanni Battista Graziadio konzertiert mit den renommiertesten europäischen Ensembles und Orchestern und hat zahlreiche CDs bei internationalen Labels eingespielt. Er ist Mitbegründer von drei Ensembles – dem Abchordis Ensemble, La Petite Écurie und The Italian Consort – mit denen er regelmäßig in den bedeutendsten Konzertsälen Europas auftritt.



Als Pädagoge leitete er Kurse für Alte Musik, Blockflöte und historischen Fagott an staatlichen Schulen sowie an privaten Akademien. Derzeit unterrichtet er Barockfagott am Conservatorio di Musica in Brescia (IT) und an der Hochschule für Künste Bremen (DE).

Darüber hinaus ist er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Schola Cantorum Basiliensis FHNW tätig, wo er das musikwissenschaftliche und organologische Buch *Fagottini and Tenoroons: Small-Sized Bassoons from the 18th and 19th Centuries* veröffentlichte. Zurzeit promoviert er an der Universität Basel zum Thema *The Use of the Bassoon in Naples Until 1800*.

## CHARLOTTE SCHWENKE

*Viola da Gamba, Violone*



Charlotte Schwenke studierte zunächst Lehramt Musik an der Hochschule für Musik Würzburg mit den Hauptfächern Klavier (Armin Fuchs) und Chorleitung (Jörg Straube). Nach einem künstlerischen Bachelorstudium der Viola da Gamba, schloss sie im Herbst 2020 ihr Masterstudium bei Paolo Pandolfo an der Schola Cantorum Basiliensis erfolgreich ab. Studien der Musikwissenschaften und Gehörbildung runden ihre vielseitige Ausbildung ab.

Meisterkurse und Unterricht bei Andreas Scholl, Emma Kirkby, Frieder Bernius, Pauline Nobes, Thomas Boyesen, Evangelina Mascardi und Vittorio Ghielmi vertieften darüber hinaus ihr musikalisches Verständnis sowie ihre Kenntnis der historischen Aufführungspraxis.

Als Ensemble- und Continuospielerin konzertiert Charlotte regelmäßig mit Ensembles wie dem Klangforum Heidelberg, dem Madrigalchor der Hochschule für Musik München, dem Vokalensemble München und dem Svapinga Consort unter anderem bei den Tagen der Alten Musik in Würzburg. Sie war 2020 Mitglied des Europäischen Hanseensembles unter der Leitung von

Manfred Cordes. 2019 gewann sie mit ihrem Barockensemble TARS ein Stipendium des Deutschen Musikwettbewerbs. Seitdem spielt das Trio deutschlandweit regelmäßig Konzerte bei Veranstaltern wie den Händelfestspielen Halle und dem NDR Hannover.

Im Alter von 16 Jahren begann Charlotte zudem als Chorleiterin verschiedenster Ensembles zu arbeiten. 2016 gründete sie mit dem Vokalensemble femme'ologie einen aus Musikstudentinnen und Gesangsabsolventinnen bestehenden Frauenchor.

**HEINKE SCHULZ**  
*Orgel*

Heinke Schulz ist Musikerin und Musikpädagogin aus Leidenschaft. Nach ihrer Kindheit in einem musikbegeisterten Haushalt mit viel Chor- und Kirchenmusik studierte sie in Lübeck und Hamburg Schulmusik, Musiktheorie und Anglistik. Seit 1999 ist sie Gymnasiallehrerin für Musik und Englisch. An dieser Arbeit liebt sie besonders die Möglichkeit, ihre Leidenschaft an ihre Schülerinnen und Schüler weiterzugeben und mit ihnen zu teilen. Sie ist außerdem Korrepetitorin (seit 2004 z.B. beim Flensburger Bachchor), Pianistin, Chorleiterin und Sängerin.



## WEITERE KONZERTE

01.02.2026 Kulturkirche Altona, Hamburg

Weitere Infos zu den Konzerten unter [www.ensemble-doppelpunkt.de](http://www.ensemble-doppelpunkt.de)

## WIR DANKEN UNSEREM FÖRDERER

POSSEHL  
Stiftung

## UNTERSTÜTZEN SIE UNS MIT IHRER SPENDE



Paypal-Link

Wenn auch Sie unsere Arbeit unterstützen und damit dafür Sorgen möchten, dass wir Konzerte wie diese anbieten können, freuen wir uns über Ihre von der Steuer absetzbare Spende:

**ensemble doppel:punkt e.V.**  
DE11 1005 0000 0191 4736 85  
BELADEBEXX  
Berliner Sparkasse

